

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 119.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Dienstag den 14. Oktober.

Einrückungsgebühr für die kleine
Zeile aus gewöhnlicher Schrift
je 2 Kreuzer.

1873.

Tages-Neuigkeiten.

Nachdem Seine Königliche Majestät vermöge Höchster Entschliekung vom 8. Oktober d. J. zu genehmigen geruht haben, daß vom 1. Dezember d. J. an das Amtsnotariat Wildberg aufgelöst und die Gemeinden Göttingen, Sulz, Wildberg dem Gerichtsnotariate Nagold, die Gemeinden Beibingen, Bödingen, Effringen, Schönbromm dem Amtsnotariate Altenstaig zugetheilt werden, so wird dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. (St.-A.)

Unter dem 10. Oktober wurde die II. Schulstelle in Weisbach, Bezirks-Schulinspektors Roswaag, dem Schulmeister Sautter in Gauenwald übertragen.

Der „Staats-Anz.“ gibt eine Darstellung des Postverkehrs im ersten Halbjahr 1873 in Württemberg. Hiernach wären 9,526,176 frankirte, 307,908 unfrankirte Briefe, 227,970 Postkarten, 1,545,860 Druckfachen, 152,475 Waarenproben befördert worden. Von diesen Briefen waren 155,682 rekommandirt. Außerdem wurden noch 1,697,670 nicht portofreie (amtliche) Schreiben befördert. Gegen das 1. Halbjahr 1872 waren es mehr portofreie Briefe 950,634, 160,992 Postkarten, 396,578 Druckfachen und 21,021 Waarenproben und nur die unfrankirten Briefe haben um 7542 abgenommen, was ein gutes Zeichen richtigen Verständnisses Seitens der Absender ist. Die portofreien (amtlichen) Briefe haben gleichfalls um 9486 zugenommen. Ferner betrug die Zahl der Postanweisungen 334,452 Stück mit einem Gelbbetrag von 7,488,508 fl. (15,555 Stück u. 422,365 fl. mehr als im Vorjahr); die Postmandate 2790 Stück mit 141,030 fl. (um 1784 Stück und 106,591 fl. mehr als im Vorjahr), die Stückzahl der versandten Zeitungen 11,338,659 (1,556,717 mehr als im Vorjahr.) — Die Fahrpost beförderte 1,257,084 Plakate im Gewicht von 6,445,584 Pfund ohne Werthangabe (145332 St. und 1,087,092 Pfund mehr als im Vorjahr), 674,542 Plakate im Gewicht von 1,585,710 Pf. im Werth von 1,585,710 fl. an Geld- und Werthsendungen (um 92,638 Stück, 199,583 Pf. und 23,561,514 fl. mehr als im Vorjahr). Darunter waren Vorschußsendungen 178,272 Stück mit 770,760 fl. Nachnahme (um 2889 Stück weniger, aber 27,900 fl. mehr). Personen wurden befördert 349,127 (um 35,808 mehr als im Vorjahr). Also überall Zunahme des Verkehrs.

Stuttgart, 9. Okt. Der „Beobachter“ ist wieder einmal mit einem Preßprozeß heimgesucht worden. Auf Antrag des Generals v. Stülpnagel hat die Staatsanwaltschaft Straflage erhoben wegen Beleidigung eines Unteroffiziers, bezw. des Unteroffiziers-Standes. Das angebliche Preßdelict soll verübt sein durch den Abdruck eines (einem andern Blatte entnommenen) Artikels aus Göppingen, worin ein Fall von Recruten-Mißhandlung besprochen wird. Der verantwortliche Redacteur des „Beobachters“ hat bereits eine Vernehmung vor dem Untersuchungs-Richter gehabt und die Vertretung des Artikels übernommen.

Heute früh ist nach kurzem Unwohlsein der langjährige Redacteur des „Schwäbischen Merkurs“ Hr. Professor Dr. Emil Elben nach zurückgelegtem 78. Lebensjahre sanft verschieden. Der Berewigte, ein gründlich gebildeter, redlicher und allseitig hochgeachteter Mann brachte den von seinem Vater im Jahre 1785 gegründeten Schwäbischen Merkur zu dem hohen Ansehen, welches diese schwäbische Zeitung auszeichnet. Seine Familie verliert an ihm einen treubeforgten Vater, Großvater und Urgroßvater.

Heilbronn, 8. Okt. Vor einigen Tagen wurde unsere Nachbargemeinde Neckarsulm in große Trauer versetzt, indem sich nemlich der Orgelreter in der dortigen Kirche an die Orgel hängte, um dadurch seinem Leben ein Ende zu machen. Auf diese Kunde hin waren die Gläubigen in tiefer Bestürzung, denn die Kirche, durch diese That entweiht, durfte zwei Tage lang nicht mehr betreten werden, bis der dortige hochwürdige Herr Dekan in Gemeinschaft mit dem hiesigen Stadtpfarrer den bösen Geist durch anhaltendes Gebet aus der Kirche vertrieben hatten.

Trotz der widersprechendsten Angaben über den Ernteertrag steht fest, daß die Durchschnittsernte des größten Theiles der exportirenden Länder in diesem Jahre eine bessere als vergangenes Jahr gewesen ist. In Ungarn hat die Weizenernte ein so günstiges Ergebnis gehabt, daß nach Deckung des eigenen Bedarfs 6—8 Millionen Mehen für die Ausfuhr bleiben.

In Frankfurts Umgegend haben verschiedene Ortschaften durch die Aepfel-Käufer aus Württemberg schönen Erlös gehabt, so zum Beispiel Brehmthal bei Eppstein 9,600 fl.; das früher sehr zurückgekommene Haarheim 32,000 fl., Bonames 20,000 fl.; Niederursel über 12,000 fl.; Seckbach über 30,000 fl.; Sinnheim 9,600 fl. u. s. w. Von einem Gut in Bonames wurden allein ca 600 Maller Aepfel geliefert, und Niederursel gab etwas über die Hälfte seines auf 1000 Maller geschätzten Ertrages ab.

In Berlin wurde ein Schustergehilfe, der seiner Geliebten die Nasenspitze aus Bosheit abgebissen hatte, so daß ihr Gesicht wie ein Todtenkopf aussah, zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

In Berlin hat die bekannte Vereinsbank Quistorp Bankrott gemacht. Es ist ein Krach, den man weithin spüren wird, nicht nur in vielen Handels-, sondern auch in vielen Privathäusern. Die Actien dieser Bank waren vor nicht langer Zeit bis zu 25 Mill. Thaler hinaufge — trieben, vor ein paar Tagen galten sie 4 1/2 Mill. an der Börse und am Tage vor dem Krach 2 1/2 Mill.

Das Nickel-Metall, das zu den Reichs-Scheidemünzen verwendet wird, spielt eine große Rolle und ist bereits von 4 Thlr. à Kilo auf 10 Thlr. gestiegen. Die Reichsregierung braucht für die nächsten 5 Jahre 750,000 Kilo, später etwa 100,000 Kilo jährlich. Schweden und Brasilien bauen jährlich etwa 50,000 K. Außer zu Geld wird das Nickelmetall zur Messingfabrikation, zu chirurgischen Instrumenten, zu Luxusartikeln und neuerdings zu Maschinen theilen verwendet.

Zwischen Preußen und einer Reihe kleiner deutschen Staaten bestehen bekanntlich Militär-Konventionen, welche vertragsmäßig mit dem 1. Oktober nächsten Jahres ablaufen und über deren Erneuerung daher augenblicklich Verhandlungen schweben. Mit Anhalt, den beiden Lippe und Schwarzburg-Sondershausen sind dieselben bereits zu den alten Bedingungen abgeschlossen. — Selegentlich der Militär-Konventionen mag übrigens hier eine Zusammenstellung Platz finden. Da bekanntlich Graf Koon wiederholt erklärt hat, daß bei den heutigen Zeitverhältnissen der Betrag von 225 Thlr. zur Erhaltung eines Soldaten durchaus unzulänglich sei, so dürfte es von Interesse sein, diejenigen Ausgaben kennen zu lernen, welche die übrigen europäischen Staaten im Durchschnitt pro Mann der Friedensstärke in Ansatz bringen. Es kostet nämlich der Mann: In Großbritannien und Irland 520 Thlr., in Frankreich 270 Thlr., in Belgien und Holland je 250 Thlr., in Italien und Rumänien je 240 Thlr., in Oesterreich-Ungarn 230 Thlr., in Griechenland 220 Thlr., in Spanien 213 Thlr., in Rußland 200 Thlr., in Dänemark 192 Thlr., in der Türkei 185 Thlr., in Serbien 180 Thlr., in Portugal 150 Thlr., in Norwegen 135 Thlr. und in Schweden nur 105 Thlr.

Bonn, 9. Okt. Die von den rheinischen Dunkelmännern arrangirte Massen-Wallfahrt nach Kevelaer hat vorgestern stattgefunden, jedoch ein übles Ende genommen. Die Ultramontanen geben zwar die Zahl der frommen Pilger auf 20,000 an und erzählen viel Ruhmens von ihrer andächtigen Stimmung, der regen Theilnahme des rheinischen Adels und von dem Feiertags-Eindruck, den das vom Weihbischof von Münster unter Assistenz des streitbaren Emanuel v. Ketteler celebrirte Pontifical-Amt gemacht habe; aber die harthörigen Behörden sind gar streng mit den armen Wallfahrern umgesprungen. Nicht nur daß ein Theil derselben unterwegs von Polizeibienern angehalten und nach dem Erlaubniß-Schein des betreffenden Bürgermeisters gefragt wurde. Auch in Kevelaer war der gewöhnliche Einzug mit flatternden Fahnen und Litaneien-Gefängen „auf höhere Weisung“ untersagt; die Pilger mußten sich in der ersten Bürgerpflicht üben und die schönen Fahnen zusammengerollt unter den Arm nehmen. Der nachmittägige „Bittgang“ durch den Wallfahrts-Ort mußte, polizeilichen Verbots wegen, ganz unterbleiben. Und es war doch so schönes Prozessions-Wetter!

Erzbischof Ledochowski wurde vom Posener Kreisgericht wegen gefekwidriger Anstellung eines Pfarrvicars zu 600 Thlr. Strafe ev. 4 Monat Gefängniß verurtheilt.

Diebenosen, 7. Okt. Aus Fontoy wird gemeldet,

daß die Leiche des prot. Bauführers Karl Maier, welcher von dem kath. Pfarrer das Begräbniß versagt worden war, auf Anordnung der Kreisdirektion aus dem provisorischen Grabe wieder ausgehoben und an einer passenderen Stelle beigesetzt worden ist.

Dortmund, 10. Okt. Der heutigen Provinzialversammlung der westphälischen Katholiken ging ein Gottesdienst in der evangelischen Marienkirche voraus, wobei Meinkens predigte, Raufsch die Messe celebrierte. Die Versammlung fand um 11 Uhr im kölnischen Hofe statt. Der Versuch einer Ruhestörung wurde vom Publikum selbst unterdrückt und fünf Excedenten verhaftet. Die Professoren Knoodt und Schulte sprachen über die Entstehung und Rechtsverhältnisse der Katholiken. Meinkens sprach die Schlußworte. Die Versammlung votirte einstimmig allen Rednern ihren Dank. Die aufgelegten Listen zur Einzeichnung für Katholiken wurden zahlreich unterschrieben.

Kopenhagen, 7. Okt. Nachdem der König gestern den Schloßplatz, auf welchem die Enthüllung der Reiterstatue König Friedrichs VII. stattgefunden, verlassen hatte, wurde ein Hoch für die Nordschleswiger ausgedrückt, in welches die unübersehbare Volksmenge mit lautem Hurrahrufen einstimmte. — Gestern erhielt das Reskonomie folgendes Telegramm aus Klessburg: „Die St. Kundsgilde, der Bürgerverein, die Gesellschaft „Einigkeit“ und der Schützenverein in Klessburg bringen an diesem Festtage der Hauptstadt des dänischen Volkes ihren Glückwunsch. Das Andenken an Friedrich den Siebenten, welcher dem Volke die Freiheit gab, wird niemals erlöschen. Gemeinschaftliche Hoffnung und gemeinschaftliche Liebe vereintgen uns trotz der Trennung.“

Die „Germania“ stürzt sich siegesfreudig in den nächsten Wahlkampf. Sie sagt: „Der henschlerische und freiheitschänderische „Liberalismus“ hat es gewagt, das Heiligthum der inneren Ueberzeugung, die Heiligkeit der christlichen Familie anzutasten, um auf den Trümmern der christlichen Weltordnung die schamlosen Orgien heidnischer Zuchtlosigkeit zu feiern; tausend Bitten und Beschwörungen haben den „Liberalismus“ nicht davon abgehalten, mit verbrecherischer Hand seine rothe Brandfackel in den geheiligten Tempel des Friedens zu werfen; wohlan! er hat den Krieg gewollt, er soll ihn jetzt haben!“

Die „Levant Times“ erzählen ein außerordentliches Abenteuer der Königin Olga von Griechenland, das der überbrückungsloyalität der helenischen Colonie in Galaz entsprang. Als sie diese Stadt auf ihrem Wege die Donau hinunter passirte, kam eine Deputation hellenischer Einwohner an Bord der kön. Yacht und bat ihre Majestät zu landen und sich ihren treuen Unterthanen zu zeigen. Ihren Arm dem Großfürsten Nicolans reichend, landete Ihre Majestät im Deck der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Königin Olga hatte kaum das Ufer betreten, als die Volksmenge herandrängte, sie von dem Großfür-

sten trennte und im Triumph aus dem Deck in die Straße trug. Hier brach die Loyalität des Volkes alle Grenzen, und, Hand an das Kleid seiner Souverainin legend, begann es dasselbe als Reliquie unter sich zu vertheilen. Die Königin verlor indeß nicht ihre Geistesgegenwart, sondern bahnte sich einen Weg in einen Laden. Ihre Majestät entkam mit ihrem Kleide etwa in demselben Zustande wie das Frankreich in diesem Augenblick, von dessen Mantel nach Viktor Hugo's neuester Rhapsodie der Schooß abgerissen ist. Ihre Majestät wurde alsdann von Gensdarmen an Bord escortirt, und sie hatte sich kaum den Händen ihrer Kammerfrau anvertraut, als man schrie, daß die Hoffnung der Hellenen, Prinz Constantin vermißt werde. Es wurde eine Nachforschung gehalten und sehr bald fand man Se. königl. Hoheit auf den Schultern eines stämmigen Sohnes Hellas, dem es gelungen war, an Bord der Yacht zu schlüpfen und der den kleinen Prinzen einer bewunderten Menge seiner Landsleute am Ufer zeigte. (N. 3.)

Mailand, 9. Okt. Der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen sind in Begleitung des italienischen Kronprinzenpaares hier eingetroffen.

Paris, 11. Okt. Nachrichten aus Versailles bestätigen, daß der Herzog d'Anmale durch den Kriegsminister und den Minister des Auswärtigen bei der deutschen Regierung um Erlaubniß zur Besichtigung der Schlachtfelder Voithringens nachgesucht habe, und daß die deutsche Regierung geantwortet habe, sie sehe es lieber, der Herzog unternähme die Reise nicht.

Trianon, 10. Okt. (Prozeß Bazaine.) Die Verlesung des Anmerges zu der Anklageschrift wird fortgesetzt. Derselbe zählt zunächst die verschiedenen Boten auf, welche entsendet wurden, hebt die Wichtigkeit der Depesche vom 23. August hervor, berührt die Absendung von Ballons, deren sich zu Vortschäften zu bedienen Bazaine sich geweigert habe, gedenkt der von der Regierung der Nationalverteidigung gemachten Anstrengungen, mit Weiz eine Verbindung herzustellen. Bezüglich der Lebensmittel hätte Bazaine gewußt, daß große Vorräthe in Thionville aufgespeichert waren. Die Anklage zeigt sodann, daß auch hinreichende Munition vorhanden gewesen. Die Bierpfändergeschütze besaßen am 16. August jedes 284 Schuß, und verbrauchten nur 39. Am selben Tage waren 17 1/2 Millionen Gewehrpatronen vorhanden, verbraucht wurde eine Million. Der Bericht sagt: „Wenn man von Munitionsmangel gesprochen, habe man nicht kämpfen wollen.“ Betreffs der Subsistenzmittel hebt der Bericht die geringe Voraussicht hervor, welche bei Beginn des Krieges die Verproviantirung von Weiz verzögert habe. Es geht das Gerücht, Lachaud werde nach Verlesung der Anklageschrift die Lesung der Verteidigungsschrift Bazaine's beantragen.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Alienraig Fahrniß-Versteigerung.

Am Mittwoch den 15. Oktober d. J., von Vormittags 8 Uhr an, wird in dem Wohnhause des verstorbenen Distriktsarzte Dr. Schiller eine Fahrniß-Auktion abgehalten werden, in welcher vorkommt: 1 goldene Uhr, Mannskleider, worunter 1 Mantel, Betten und Bettgewand, Küchengefähr, verschiedenes Schreinerwerk, worunter 1 Sopha mit 6 Sessel, verschiedene eichene und tannene Kleiderkästen, Feld- und Handgefähr, allerlei Haus- und Vorrath, worunter 28 Stück hartholzene Bretter, Heu, Dung, Stroh und 1 Ofen.

Bemerkt wird noch, daß sich alles noch in gutem Zustande befindet. Liebhaber sind eingeladen.

Den 9. Oktober 1873.

Waisengericht.

Nagold. Fahrniß-Verkauf.

Die zu der Wittmasse des Jakob Friedrich Nähle, ledigen Händlers hier, gehörige Fahrniß wird am

Dienstag den 28. Oktober, Morgens 9 Uhr,

in der Wohnung des Gemeindefuldners im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht. Hiebei kommt vor:

Strohhaute, Kämme, Wegsteine, Faden, Knöpfe, Bänder, Ligen, Zeugle, Horn-

reste, Gewichte, eine Ladeneinrichtung und sonstige Gegenstände.

Den 11. Oktober 1873.

Gerichtsnotar Fischhaber.

Nagold. Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Wittmasse des Jakob Friedrich Nähle hier gehörige Liegenschaft nemlich:

Parz. 1374:

1/2 Mrg., 32,8 Acker, 10,0 Debe.

1/2 Mrg. 42,8 am Steinberg beim Bildstöcklen, angeschlagen zu 40 fl.

Parz. 3417.

1/2 Mrg., 12,6 alt Maß aber 2 B. 4 R. Acker im Röhrenbach angeschlagen zu 120 fl.

wird am

Donnerstag den 8. Januar, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Nagolder Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Nagold, den 11. Oktober 1873.

Gerichtsnotar Fischhaber.

Nagold.

Holz-Verkauf.

Zu den Stadtwalddistrikten Bühl und Wolfsberg werden am

Freitag den 17. Oktober, Nachmittags 1 Uhr,

verkauft:

4 Eichen, 4-6 Meter lang, mit 1,02 Festm.

397 Stämme tannen Lang- und Klobholz, mit 237,94 Festmeter.

205 Stück Stangen, mit 13-20 Centim. unten stark und 10-16 Meter lang.

140 Stück Stangen bis 12 Centim. unten stark und 5-11 Meter lang.

1 Raum. eichene Prügel.

71 Raum. tannene Prügel.

7000 Stück gebundene tannene Wellen.

Die Zusammenkunft findet im Schlag im Bühl statt.

Den 10. Oktober 1873.

Gemeinderath.

Fünfbrunn,
Oberamts Nagold.

Lang-, Klob- und Scheiterholzverkauf.

Am Mittwoch den 15. d. M.,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus dem dem Gemeindefwald Hagwald

ca. 150 Stück Lang- und Klobholz von ganz schöner Qualität,

14 Stück buchene Klöße und

ca. 31 Raummeter buchene Scheiterholz zum öffentlichen Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Reinhardt.

Enzklösterle.

Accord über Zimmerarbeit betr.

Nächsten Freitag den 17. l. M.,

Vormittags 11 Uhr,

wird in dem Gasthaus zum Waldhorn in

Enzklösterle die Erneuerung des hölzernen Oberbaus an dem Flosscanalbrücken bei Nr. 74 und 75 auf der Enz-Murgthalstraße in dem Ueberschlagsbetrag von **538 fl.**

wiederholt veraccordirt, wozu tüchtige Zimmerleute, welche sich über den Besitz der erforderlichen Mittel durch Zeugnisse ausweisen können, eingeladen werden.
Hirschau, den 12. Oktober 1873.
K. Straßenbau-Inspection.

N a g o l d.
Ein solides
Dienstmädchen
kann sogleich eintreten; bei wem? sagt die Redaktion.

N a g o l d.
Kuchenpapier
ist zu haben bei
G. W. Kaiser.

N a g o l d.
Prima Traubenzucker

in ganz frischer Waare ist eingetroffen bei

Heinrich Müller.

Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber dem Handgespinnste geben zum Spinnenlassen im Lohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der Leistungsfähigkeit, Reellität und Billigkeit Ulm a. D. 1871.

Silberne Medaille der berühmten mechanischen Flachspinnerei Schreckheim bei Dillingen a. D. Station: Offingen bei Ulm.

erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung von Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung innerhalb 14 Tagen, daher um ungesäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlichst ersuchen. Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks Agenten:
Holzapfel, Gem. Rath, Schönbrunn, Th. Kall in Sulz,
J. Bihler in Mafdorf, J. G. Hummel in Gallingen,
J. Proß in Helsenhausen, Carl Henßler in Altenstaig,
Traub, Polamentier in Herrenberg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**, Berlin, Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

N a g o l d.

Malz

bester Qualität empfiehlt per Str. 10 fl. 30 fr.

Gottfried Walz.

N a g o l d.

Buckskin- & Lama-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder in schöner Auswahl bei

Carl Pflomm.

Gutkochenden Reis à 7 fr. per Pfund, bei größerer Abnahme billiger.

Englische Nachtlichter, Schachtel von 10 Stück, 24 fr.; jedes Stück brennt ohne Del 7 Stunden, angenehmes Licht; dieselben mit 8 Stunden Brennzzeit 28 fr. pro Schachtel von 10 Stück.

Wollenes Strickgarn billigt bei G. Bräuning in Wildberg.

N a g o l d.

Flanell-Hemden, wollene, halbwoollene und baumwollene Unterleibchen

empfehlte Carl Pflomm.

N a g o l d.

Neue Häringe

bei Carl Pflomm.

Eingefendet.

Das in dem Eingefendet des Gesellschafters Nr. 117 Besagte ist für einen verständigen Menschen nicht auffallend; auffallend ist aber, daß ein frecher Naseweisker unter gegenwärtigen Umständen die Altenstaiger Bäcker auf solche Weise zu blamiren sucht. Würde ein solcher Vogel — an der Spitze der Bäcker stehen, so würde gewiß der Vierpfünder noch 3 Kreuzer mehr kosten und dabei dennoch manchmal mangelhaft sein; ein solcher würde sich mit dem ehrlichen, aber mageren Verdienst der Altenstaiger Bäcker nicht begnügen.

N a g o l d.

Ein Brauerlehrling

findet eine gute Stelle bei

Gottfried Walz.

Beuren, Oberamts Nagold. Farren feil.

Einen 2jährigen, zur Zucht besonders tauglichen Farren hat zu verkaufen Christian Seit, Bauer.

W a r t h, Oberamts Nagold.

Eine tüchtige

Stallmagd

findet sogleich oder bis Martini bei gutem Lohn eine Stelle bei

Hirschwirth Dürr.

Für die Ortsarmenbehörden.

Bei J. B. Mezler in Stuttgart ist soeben erschienen und von der Unterzeichneten zu erhalten:

Die neue Gesetzgebung über die öffentliche Armenpflege nach deutschem und württembergischem Recht, enthaltend: das Reichsgesetz vom 1. Nov. 1867 über die Freizügigkeit, das Reichsgesetz vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz, das Württembergische Ausführungsgesetz vom 17. April 1873 und die zu dem letzteren ergangenen Instruktionen u. Verfügungen. herausgegeben von W. Bährner, Oberregierungsrath. 8° gebunden. Preis fl. 2. 48.

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d.

Alle Sorten

Kunstmehl

in bester Qualität sind stets zu haben bei Bäckern & Kemmlern.

N a g o l d.

Citronen, Mandeln, Zibeben & Rosinen

in neuer Frucht, sowie reingemahlene Gewürze empfiehlt

Carl Pflomm.

N a g o l d.

Kalender

für 1874 in reicher Auswahl bei Buchbinder Ferd. Wolf.

N a g o l d.

Malz-Träber

den Kübel zu 6 kr. bei

Gauffer.

Bis zum 17.

Neuen Gläser

bei Sorb. J. Landauer.

Hochdorf bei Altenstaig.

Der Unterzeichnete hat ein kräftiges, fehlerfreies

Pferd,

Schwarzbraunwallach, zu verkaufen. Gutsbesitzer Wagner.

N a g o l d.

Neue Bettsfedern

empfehlte in schöner flaumiger Waare Carl Pflomm.

N a g o l d.

Strohsackzeug

verschiedener Qualität billigt bei Carl Pflomm.

N a g o l d.

6, 7, 8 und 9ellige

Hopsensläcke

bei Carl Pflomm.

N a g o l d.

Baumwollene Unterhosen

für Männer à 48, 54 fr., fl. 1. bis fl. 1. 36, für Frauen à 42, 54 fr., fl. 1. bis fl. 1. 12, für Knaben u. Mädchen à 30, 36, 42 fr. empfiehlt in großer Auswahl zu festen, aber billigen Preisen

Carl Pflomm.

Fleckenseife

ist wieder zu haben bei Kaiser.

Status des Spar- & Kredit-Vereins in Ulm ultimo September 1873.

Aktiva.	fl.	fr.	Passiva.	fl.	fr.
Kassenbestand	32,282.	19	Gesellschafts-Kapital	1,000,000.	—
Garantiefonds	375,000.	—	Vereins-Obligationen und Einlagen	1,126,820.	24
Hypotheken und Effekten	837,093.	11	Konto-Korrent Kreditoren	697,373.	19
Wechsel	28,392.	50	Reservefonds	34,685.	35
Eigene Antheilscheine	500,000.	—		2,858,879.	18
Lombard-Darlehen u. Konto-Korrent-Debit.	1,064,077.	8			
Verschiedene Aktiva	22,033.	50			
	2,858,879.	18			

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie, mit Genehmigung hoher Regierung. Ziehung am 22. Oktober d. J.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden nebst vielen hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur Vertheilung. Zu dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne.

1 Loos für 1 Thlr. 5 Sgr. oder fl. 2. 3 kr.
6 Loose „ 7 „ — „ „ „ 12. 15

gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer erhält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch das Handlungshaus von

Joh. Geyer in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Lotterie eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 fr. = 1 Mark.

Ziehung am 15. Dezember d. J.

mit Baar-Gewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000, fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis 1 fl. 45 kr., welche ohne jeden Abzug sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Die Generalagentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben und zwar in Nagold bei den Herren

Heinrich Müller, Kaufmann,
Bauschreiber Kläiber,
D. G. Keß, Kaufmann,
Franz Nisch, Bortenmacher.

Nagold. Feinsten



mit 96 Grad empfiehlt aufs billigste

Heinrich Müller.

Nagold.

Unterzeichneter bringt sein komplett fortirtes

Ofen- & Herdlager

neuester Konstruktion, sowie

Gutwaren aller Art,

verzinnertes & email. Kochgeschirr

empfehlend in Erinnerung.

Heinrich Müller.

NB. Besonders mache ich das verehrliche Publikum auf meine Füll-Regulir-Ofen aufmerksam.

Redaktion, Druck und Verlag von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Kunstmehl.

Auf bevorstehende Kirchweih habe ich mein

Mehl-Lager

in No. 0, 1, 2, 3 und 4, sowie bestens versehen und bringe meine ausgezeichneten Qualitäten in empfehlende Erinnerung.

Carl Walz
in Altenstaig.

Nagold. — Altenstaig.

Neue Citronen,

1 Stück 5—6 fr.,

neue Mandeln,
Bacoblatten,
neue Zibeben und Rosinen,
Farin und Staubzucker

bei N. Raschold,
Conditior.

Nagold.

Hopfensacktuch, Hopfensäcke

empfehl billigt

J. C. Pfeleiderer.

Nagold.

Erdöl,

bei Faß sehr billig bei

N. Raschold, Conditior.

Altenstaig.

Brauer-Gesuch.

Ein erfahrener, solider Bierbrauer findet sogleich dauernde Arbeit bei

Philipp Maier,
z. Traube.

Nagold.

Nächsten Montag den 13. und Dienstag den 14. d. M. schlage ich Magsamen für Kunden.

Fr. Kentschler.

Calw.

1873er

weißen Ober-Elsäßer Wein, beste Qualität, ist von heute an zu fl. 30 per Hektoliter zu haben bei Giebenrath u. Klinger.

Frucht-Preise.

Nagold, den 11. October 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel	6 48	6 38	6 33
Neuer Dinkel	7 48	7 39	7 30
Haber	5 —	4 56	4 42
Gerste	— —	7 30	— —
Bohnen	5 —	— —	— —
Roggen	— —	7 30	— —
Weizen	— —	— —	— —

Altenstaig, 8. Ott. 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel	6 48	6 41	6 30
Haber	5 24	4 51	4 45
Gerste	— —	— —	— —
Bohnen	— —	— —	— —
Weizen	— —	— —	— —
Roggen	8 —	7 34	7 24